

Fraktion direkt

Informationen der **CDU-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe**



**Multimodale Mobilität
ist die Zukunft**

Bild: KVV

Karlsruhes Chancen Multimodalitätshauptstadt zu werden

Mobilität ist eine Selbstverständlichkeit. Multimodale Mobilität ist die Zukunft. Dieser fliegende Wechsel zwischen Auto, Bus, Bahn und Fahrrad bestimmt vor allem das Nutzungsverhalten der Verkehrsteilnehmer in Städten wie Karlsruhe. Das renommierte Institut für Verkehrswesen des KIT bestätigt der CDU-Fraktion diese Erkenntnis in einem aktuellen Gespräch. Die CDU-Fraktion sieht Chancen für Karlsruhe als zukünftige „Multimodalitätshauptstadt“.

Während bei den über 60-Jährigen das Auto unverändert das Hauptverkehrsmittel „Nummer 1“ ist, steigt bei den Jüngeren die wechselnde Nutzung verschiedener Verkehrsmittel kontinuierlich an. Für die leistungsfähige Gestaltung der Wege, Straßen und Schienen ergeben sich daraus besondere Herausforderungen. Beim teuren Bau und Unterhalt dieser für 20, 30 oder 50 Jahre genutzten Infrastruktur sind verantwortungsbewusste und weit-sichtige Entscheidungen ausschlaggebend.

Die CDU-Fraktion handelt danach:

- konsequente Verzahnung von Auto, Bus, Bahn und Fahrrad zur Förderung des multimodalen Mobilitätsverhaltens
- Reduzierung der Lärm- und Abgasbelastung für die Bürgerinnen und Bürger durch angemessene Verkehrswege für privaten und gewerblichen Verkehr
- moderner, zuverlässiger und kundenorientierter öffentlicher Nahverkehr durch eine nachhaltige Finanzierung
- Erhöhung der Verkehrssicherheit von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern
- bedarfsorientierte Parkraumbewirtschaftung und Radwegführung im Karlsruher Stadtgebiet durch stadtplanerisch vorausschauendes Handeln

Inhalt

- 2 Ausbau P+R-Anlagen
- 2 Nachgefasst: Platzproblem im ÖPNV
- 3 Standortentscheidung Busterminal
- 3 Mobilitäts-Ticker
- 4 Ihre CDU-Fraktion Karlsruhe

Park+Ride-Anlagen zu Verkehrsdrehscheiben ausbauen

Multimodalität beschreibt die moderne Art des Fortbewegens. Der Wechsel zwischen verschiedenen Verkehrsträgern, zwischen Auto, Bahn, Bus und Fahrrad, kennzeichnet immer stärker das Verkehrsverhalten der Bürgerinnen und Bürger. Durch die systematische Verzahnung der Umsteigepunkte müssen dieses Verkehrsverhalten gefördert und die Leistungsfähigkeit des Karlsruher Verkehrsnetzes langfristig und nachhaltig gesichert werden. Dazu müssen die Bruchstellen zwischen den einzelnen Verkehrsarten geschlossen werden. Besonders wichtige Umsteigepunkte sind P+R-Anlagen. Durch den Ausbau und die Erneuerung dieser Anlagen kann mit der gewünschten Flexibilisierung Schritt gehalten werden. Mit einem entsprechenden Antrag treibt die CDU-Fraktion die Weiterentwicklung des P+R-Angebots voran.



CDU-Fraktion: P+R-Anlagen als Umsteigepunkte fördern

Zugesagte Verbesserung des Baustellenmanagement vom OB eingefordert

Karlsruhe ist die „heimliche Baustellenhauptstadt“. Die damit verbundenen Staus, Geschwindigkeitsreduzierungen und Umleitungen sind eine Belastung für alle Verkehrsteilnehmer auf der Straße und der Schiene. Die CDU-Fraktion fordert von Oberbürgermeister Dr. Mentrup die versprochene Verbesserung des Baustellenmanagements ein. Es müssen den Worten nun auch Taten folgen. Der Oberbürgermeister muss endlich der Verbesserung des Baustellenmanagements oberste Priorität einräumen. Die verwaltungsinterne Koordinierung und Priorisierung von „unbedingt notwendigen“ und „wünschenswerten“ Baustellen müssen erhöht werden. Die im Zuge der Haushaltsberatung neu geschaffene Stelle zur Baustellenkoordinierung hat bisher keine Wirkung entfaltet.

Land spart auf Kosten der Stadt bei Verkehrsprojekten

25 % weniger Zuschuss für den ÖPNV, 20 % weniger für den Straßenbau plant die grün-rote Landesregierung. Es stehen massive Einschnitte bei der Förderung von städtischen Verkehrsprojekten im öffentlichen Nahverkehr und beim Straßenbau an.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,



im Oberzentrum Karlsruhe muss Mobilität für die Bürgerinnen und Bürger eine Selbstverständlichkeit darstellen. Daher setzt sich die CDU-Fraktion seit jeher für ein funktionierendes System von Individualverkehr, öffentlichem Nahverkehr, Rad- und Fußwegen ein. Gerade für die Lebendigkeit unserer Stadt und zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Karlsruhe ist es entscheidend, dass der Verkehr reibungslos läuft. Mit der von uns vorgeschlagenen Struktur der Geschäftsführung mit einem kaufmännischen Geschäftsführer bei VBK, KVV, AVG und KASIG, der jeweils durch technische Geschäftsführer unterstützt wird, wird die Stärke unseres „Karlsruher Modells“ gesichert. In den vergangenen Wochen haben wir zudem unser Hauptaugenmerk auf die Optimierung eines bruchlosen Wechsels zwischen den Verkehrsarten – Auto, Bahn, Bus und Fahrrad – gelegt.

Ihre

Gabriele Luczak-Schwarz

Gabriele Luczak-Schwarz

Fraktionsvorsitzende

Nachgefasst

Platzproblem: Kinderwagen und Fahrrad in Bus und Bahn

Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder sind „Konkurrenten“ untereinander und zu den Fahrgästen in den Karlsruher Bussen und Bahnen. Es fehlt an Abstellplätzen. Oft fühlen sich Fahrgäste dadurch behindert und kritisieren die Unfallgefahr wegen unzureichender Sicherungsvorkehrungen. Die CDU-Fraktion konnte durch ihren Antrag die Stadtverwaltung überzeugen, das im Verkehrsentwicklungsplan vorgesehene Konzept zur Verbesserung der Mitnahmemöglichkeiten dieser „Fahrzeuge“ vorzuziehen. Die CDU-Fraktion freut sich über die zu erwartende Qualitätsverbesserung und erhöhte Sicherheit der Fahrgäste.

Die Förderung nach dem Landesgemeindevverkehrsfinanzierungsgesetz stellt die wichtigste Fördergrundlage für den städtischen Verkehrsbereich dar. Die von der Landesregierung beabsichtigte Reduzierung der Fördersätze wird sich daher direkt im städtischen Haushalt auswirken. Streckenerweiterungsprojekte, wie die Straßenbahn ins Konversionsgebiet Knielingen Nord oder nach Kirchfeld Nord, werden deshalb entweder langsamer oder möglicherweise gar nicht realisiert werden können. Zudem wird sich die Entscheidung der grün-roten Landesregierung auch bei der Fahrpreisentwicklung widerspiegeln.

Fernbusse sind die „neue Bahn“ – Standortentscheidung für Busterminal

Linienbusse aus Hamburg, Berlin oder Frankfurt bringen seit der Liberalisierung des Fernverkehrs zu Beginn des Jahres täglich Hunderte Pendler aus ganz Deutschland an den Hauptbahnhof. Der an der Südseite des Hauptbahnhofs gelegene Busbahnhof stößt an seine Kapazitätsgrenze. Für einen neuen Busbahnhof stehen drei Standorte zur Auswahl. Neben der Victor-Gollancz-Straße schlägt die Stadtverwaltung die Fautenbruch- und Güterbahnstraße und den jetzigen Standort vor. Den derzeitigen Standort sieht die CDU-Fraktion aus städteplanerischer Sicht kritisch. Durch eine Verlegung in die Fautenbruchstraße könnte die Idee eines Shared-Space, die gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums durch Auto, Fahrrad und Fußgänger auf dem Bahnhofsvorplatz, verwirklicht werden. Die frei werdende Fläche



CDU-Fraktion diskutiert über den zukünftigen Standort für den Busterminal

am Ausgang Süd ist hervorragend für eine Vermarktung und für eine Neugestaltung des Gesamtareals mit dem Ziel, ein neues „Stadtgesicht“ am Südeingang zur Stadt zu entwickeln, geeignet.

Verkehrssicherheit: Kleine Verbesserungen mit großer Wirkung

Radverkehrsunfälle enden oft mit Schwerverletzten. In Karlsruhe stagnieren die Unfallzahlen seit Jahren auf einem hohen Niveau. In 2012 wurden 565 Radfahrunfälle gezählt. Die CDU-Fraktion will die Unfallzahlen senken und wirbt für mehr Verkehrssicherheit durch eine höhere Sensibilität und Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer. Durch den Dreiklang aus breiter Präventionsarbeit, regelmäßigen Kontrollen und bauliche Veränderungen bei Straßen, Wegen und Grünanlagen soll dieses Ziel erreicht werden. Konkrete städtebauliche Verbesserungsvorschläge der CDU-Fraktion greift die Stadtverwaltung bereits für die Erbprinzenstraße und die Durlacher Allee auf, um die Unfallgefahr durch die angepasste Verkehrsführung zu reduzieren. Weitere Vorschläge will die Fraktion einbringen und wünscht sich auch Anregungen von den Bürgerinnen und Bürgern.



Radbegehung mit Christian Büttner vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC)

MOBILITÄTS-TICKER

+++ 2. Rheinbrücke für Bundesverkehrswegeplan angemeldet: Zusätzliche Ersatzbrückenmeldung und fehlende Priorisierung unterstreichen grün-rote Hinhaltetaktik +++ Radwegeausbau Höhenstadtteile hat keine Priorität bei grünem Verkehrsministerium: Verkehrssicheren Radweg zum Anschluss an städtische Radwegenetz fordert CDU-Fraktion +++ Neue Planungen für Verlegung „Knielinger Pförtner“: CDU-Fraktion kritisiert mehr Schleichverkehr für Wohngebiete und Überbelastung der Südtangente +++ Findungskommission für neuen Geschäftsführer von KVV, VBK, AVG und KASIG nimmt Arbeit auf: CDU-Fraktion setzt Strukturvorschlag für Geschäftsführung durch +++ CDU-Fraktion spricht mit Institut für Verkehrswesen des KIT über Zukunft der Mobilität in Großstädten +++

Ihre CDU-Fraktion Karlsruhe

**Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Freude,
Erfolg und Glück für das Jahr 2014 wünschen Ihnen
Ihre Stadträtinnen und Stadträte**



(Von links nach rechts)

**Thorsten Ehlgötz
Johannes Krug
Rainer Weinbrecht
Gabriele Luczak-Schwarz
Dr. Thomas Müller**

**Tilman Pfannkuch
Karin Wiedemann
Christa Köhler
Dr. Klaus Heilgeist
Isolde Haller**

**Dr. Albert Käuflein
Bettina Meier-Augenstein
Sven Maier
Detlef Hofmann**

Besuchen Sie unsere neue Webseite: www.cdu-fraktion-karlsruhe.de

Impressum

Herausgeber CDU-Fraktion im Gemeinderat Karlsruhe
Vorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz
Redaktion Gabriele Luczak-Schwarz, Dr. Albert Käuflein
Dr. Patrycia Niehaus, Simon Sterbenk
Fotos CDU-Fraktion Karlsruhe, KVV
Satz und Druck www.fkm-verlag.com

Anschrift: Fraktionsgeschäftsstelle
CDU-Fraktion Karlsruhe
Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe
Telefon 07 21/2 95 94, Fax 07 21/2 86 63
cdu@fraktion.karlsruhe.de
www.cdu-fraktion-karlsruhe.de

